

Thomas Kahler wirft in Wissen hin

Fußball-Rheinlandliga: Der Trainer sieht beim VfB den Zeitpunkt für neue Impulse gekommen

Von René Weiss

■ **Wissen.** Als der VfB Wissen am Samstag in seinem Rheinlandliga-Heimspiel gegen die SG Schneifel bereits zur Halbzeitpause mit 0:3 zurücklag, wechselte Thomas Nauroth seine Position. Der Vorsitzende der Siegstädter begab sich auf die Stehplatztribüne gegenüber der Trainerbänke. Er suchte und fand einen Platz der Ruhe, abgeschieden vom Rest im Dr.-Grosse-Sieg-Stadion. Nauroth musste mit ansehen, wie der VfB mit 1:5 deklassiert wurde (die Rhein-Zeitung berichtete) und dass auch in Trainer Thomas Kahler etwas vorgeht.

„Ich kenne Thomas schon lange und spürte, dass gleich etwas passiert“, erklärte Nauroth am Montag gegenüber unserer Zeitung. Dass der Oberradener, noch bevor sich das Stadion am Samstagmittag geleert hatte, dem „VfB-Chef“ ankündigte, sein Amt zur Verfügung zu stellen, konnte Nauroth fast schon aus der Körpersprache ablesen. An dieser Entscheidung änderte auch zweimaliges „Drüberschlafen“ nichts: Am Montag bestätigte Kahler seine Entscheidung und teilte diese der Mannschaft am Abend vor dem Training mit. Dieses leiteten dann bereits der Sportliche Leiter und bisherige Co-Trainer Wolfgang Leidig sowie Torwarttrainer Sascha Kill.

„Beide werden die Mannschaft auch in den nächsten beiden Spielen betreuen“, kündigte Nauroth an. Zudem sollen aus dem Mannschaftsrat Torhüter Philipp Klappert und Verteidiger Mario Weithagen interimsmäßig eine führende Rolle einnehmen. Kahler sah den Zeitpunkt gekommen, dem Team einen neuen Impuls zu verpassen. Nauroth: „Thomas hatte das Gefühl, dass die Mannschaft nicht mehr auf ihn hört.“

Die nächsten Spiele kommen in kurzer Abfolge auf die derzeit versicherte und neben sich stehende Wissener Mannschaft zu: Am Mittwochabend gastiert sie ab 19.30 Uhr beim FC Niederroßbach, nur drei Tage später ist die SG 99 Andernach an der Sieg zu Gast.

„Wir suchen einen gestandenen Trainer. Vielleicht erzielen wir schon relativ schnell eine Einigung“, kündigt Nauroth an. Die Schuld für den enttäuschenden Saisonstart des Vorjahresfünftens mit fünf Punkten aus sechs Partien schiebt der Vorstand nicht dem



Niedergeschlagen bei seinem letzten Spiel als Trainer des VfB Wissen: Nach der 1:5-Pleite gegen die SG Schneifel zog Thomas Kahler Konsequenzen und entschied sich, sein Amt beim Rheinlandligisten niederzulegen. Foto: balu

scheidenden Coach in die Schuhe. „Ich habe am Samstag eine leblose Mannschaft gesehen. Sie ist in der Pflicht. Es gibt Zeiten, in denen nicht immer alles fußballerisch perfekt läuft, aber ich kann verlangen, dass man sich zum Schluss den Alwertesten aufreißt. Das verlange ich von den Spielern“, findet Nauroth deutliche Worte. Das machte er auch am Montagabend bei seiner Ansprache nochmals unmissverständlich deutlich.

Nach Platz fünf in der Vorsaison zählt Wissen auch in dieser Runde zu den Kandidaten auf eine Platzierung in der erweiterten Spit-

zengruppe. Um sich dorthin nach vorn zu arbeiten, braucht die Mannschaft bereits eine kleine Serie. „Wir hatten keinen großen Umbruch im Sommer, aber verloren zum Beispiel mit Julian Wienold und Max Krauß wichtige Leistungsträger. Es hat sich bislang noch niemand herauskristallisiert, der die Ärmel hochkrempelt. Philipp Klappert tut dies, hat im Tor aber auch eine schwierige Position dafür. Armando Grau verfügt im Team über das entsprechende Standing, hat jedoch seine Form noch nicht richtig gefunden und ist deshalb noch mit sich selbst be-

schäftigt“, nennt Thomas Nauroth Ergebnisse seiner Ursachenforschung für die bislang magere Punkteausbeute.

Thomas Kahler wechselte im Sommer 2019 von der SG Ellingen/Bonefeld/Willroth zum ehemaligen Regionalligisten. „Thomas hat uns mit seiner Arbeit sportlich ein gutes Stück nach vorn gebracht“, bedankt sich Nauroth beim 45-Jährigen für die geleistete Arbeit. In 105 Rheinlandligaspielen erreichte Kahler mit seinem Team im Schnitt 1,50 Punkte pro Begegnung. Er hinterlässt mit dieser Ausbeute große Fußstapfen...

Ellingen verliert Spiel mit vielen Torchancen

0:2 (0:0) in Willroth gegen SG Neitersen/Altenkirchen

Von Leon Emmerich

■ **Willroth.** Die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth hat ihr Heimspiel in der Fußball-Bezirksliga Ost verloren. Mit 0:2 (0:0) unterlag die SGE der SG Neitersen/Altenkirchen auf dem Rasenplatz in Willroth. Damit rutschen die Schwarz-Weißen auf den letzten Nichtabstiegsplatz ab.

In einem munteren Spiel, bei dem es auf beiden Seiten über 90 Minuten viele Torchancen gab, schafften es die Mannen von Ellingens Trainer Claudio Schmitz nicht, den Ball ins gegnerische Tor zu bugsieren. Nach einer halben Stunde hätten beide Mannschaften einen Treffer verdient gehabt. Diesen gab es jedoch nicht. Dafür schwächten sich beide Teams in der Anfangsphase selbst. Zunächst konnte Ellingens Verteidiger Andreas Mertgen den durchstartenden Stefan Peters nur noch mit einem Foul stoppen und sah dafür die Rote Karte wegen „Notbremse“ (23.).

Kurze Zeit später folgte das gleiche Spiel auf der anderen Seite. Lukas Müller wäre auf dem Weg zum Torschuss gewesen, als Sascha Freyemann ein Bein stehen ließ und ihn so zu Fall brachte. Auch hier zückte Schiedsrichter Patrick Böttcher wegen „Verhindern einer klaren Torchance“ ebenfalls die Rote Karte (36.). Die Phase zwischen den beiden Platzverweisen war vor allem bei den Gästen geprägt von Hektik und einem Hin und Her, sodass deren Trainer Behar Prenku in der Halbzeit erste Worte fand: „Ich habe den Jungs gesagt, dass ich froh war, dass wir auch Rot bekommen haben. So verrückt das klingt, aber die Überzahl hat uns nicht gutgetan. In Gleichzahl waren wir dann wieder dominanter und haben verdient die beiden Tore erzielt.“

Besagte Tore erzielten der Rheinlandligaabsteiger nach der Pause beide per Kopfball. Zuerst war es Fabian Franz, der nach einer Flanke völlig frei zur Führung einköpfte (52.). Gegen Ende besorgte Neitersens Spielmacher Stefan Peters nach einem Eckball das 0:2 (78.).

Ellingen steckte zu keiner Zeit auf und kam immer wieder zu guten Tormöglichkeiten, scheiterte jedoch entweder am gut aufgelegten Keeper der Gäste oder an der

eigenen Abschlusschwäche. „Wir sind ganz ordentlich ins Spiel reingekommen, auch nach dem Platzverweis ruhig geblieben und haben uns wie auch der Gegner viele Torchancen erarbeitet. In der zweiten Halbzeit waren wir aber zu passiv, und Neitersen hat das Spiel dominiert. Daher geht der Sieg für die Gäste auch in Ordnung“, war Schmitz nach dem Spiel frustriert, aber dennoch ein fairer Verlierer.



Auf Augenhöhe wie in diesem Kopfballduell begegneten sich Ellingen (ganz in Schwarz) und Neitersen – mit dem besseren Ende für die Gäste. Foto: Jörg Niebergall

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth - SG Neitersen/A. 0:2 (0:0)

SG Ellingen: Krokowski - Schiffers, Mertgen, Kevin Kleinmann, Dümmel (56., Reichert) - Powane, Hümmerich (78., Wessel), Engers, Müller (68., Strunk) - Puderbach (67., Ramljak), Marvin Kleinmann.

SG Neitersen: Redel - Herfen (46., Franz), Freyemann, Rein, Ritz - Hashimi, Gervalla (28., Hüntner) - Dominguez (83., Wardein), Prenku (87., Hassel), Ramic - Peters.

Schiedsrichter: Patrick Böttcher (Bogel). - **Zuschauer:** 140.

Tore: 0:1 Fabian Franz (52.), 0:2 Stefan Peters (78.).

Vorkommnisse: Rote Karte für Andreas Mertgen (SG Ellingen, 23.) und für Sascha Freyemann (SG Neitersen, 36.) jeweils wegen „Notbremse“.

Linz kann Elfer, Weitefeld nicht

Bezirksliga Ost: VfB nutzt drei Standards und feiert verdienten Sieg

Von Jens Kötting

■ **Friedewald.** Die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken hat ihr Heimspiel gegen den VfB Linz verdientermaßen mit 0:3 (0:1) verloren und steckt damit als Tabellen-13. vorerst in den Niederrungen der Bezirksliga Ost fest. Die Partie begann zunächst mit zwölf Minuten Verspätung, da sich beim vorangegangenen Spiel der zweiten Mannschaft ein Spieler schwer verletzt hatte.

In der Anfangsviertelstunde bestimmten die Gäste dann klar das Geschehen und hätten in der vierten Minute durch Fabio Schopp auch in Führung gehen können, doch sein Schuss aus acht Metern ging rechts vorbei. Die Heimelf

kam erst in der 15. Minute zum ersten Mal gut in die gegnerische Hälfte, als sich Niklas Rosenkranz auf rechts gut durchsetzte, Tristan Krahe seine Flanke aber ebenfalls rechts vorbeischoß.

Glück hatten die Gastgeber dann sieben Minuten später, als der Lupfer von Fabio Schopp über Deniz Sakalakoglu nur auf der Latte landete und ins Toraus prallte. Kurz darauf entschied Schiedsrichter Boris Stoeber nach einem Foul von Krahe an Schopp auf Elfmeter, den Leonor Tolaj sicher und platziert links unten verwandelte, obwohl Sakalakoglu die Ecke geahnt hatte (25.). Die Linzer hatten im ersten Abschnitt mehr vom Spiel und auch die bessere Chancen, sodass die Führung zur Pause verdient war. Auch nach dem Wechsel blieb der

VfB tonangebend und kam zu guten Chancen durch Linus Tücke (51.) und Finn Henrick Schleich, die Sakalakoglu zur Ecke klären konnte. Beim zweiten Gegentreffer war er dann aber chancenlos, als Michael Krupp einen Freistoß aus 22 Metern wunderbar über die Mauer zirkelte und passgenau in den Winkel traf (63.).

Kurios wurde es fünf Minuten später: Nach einem Foul von Yannick Dillmann an Krahe zeigte Stoeber wieder auf den Elfmeterpunkt, doch Jan Niklas Mockenhaupt schoss links am Tor vorbei. Keine drei Minuten später lag der Ball wieder auf dem Elfmeterpunkt, diesmal im Strafraum der Gäste, als Stoeber ein Handspiel von Tücke gepfiffen hatte. David Floris trat an und scheiterte an Jan Lück, der aus seiner Sicht nach links abtauchte und parierte. Es blieb das Spiel der Strafstoße: Als der eingewechselte Nils Warning einen Schuss von Schopp aus kurzer Distanz an den angewinkelten Arm bekam, zeigte Stoeber abermals auf den Punkt. Tücke machte es besser und verwandelte sicher (73.). SG-Trainer Heiko Schnabel war nach der Partie bedient: „Wer drei Standardtore bekommt und selbst zwei Elfmeter nicht nutzt, kann mit einem 0:3 nicht zufrieden sein. Vor allem in der ersten Hälfte sind wir viel hinterhergelaufen, haben uns nach der



Zwei der Protagonisten, die an der Elfmeter-Geschichte des Spiels mitgeschrieben haben: Während Weitefelds Jan Niklas Mockenhaupt (am Boden) seinen Versuch am Tor vorbeisetzte, verwandelte Linus Tücke und erhöhte für seine Linzer vorentscheidend auf 3:0. Foto: Jogi

Pause aber gefangen und mutiger gespielt.“ VfB-Trainer Thomas Schuster bemängelte nur die Chancenverwertung seines Teams: „Vor der Pause hätte deutlich mehr herauskommen müssen, aber wir machen einfach aus unseren vielen

Chancen die Tore nicht. Mit der zweiten Hälfte war ich nicht so zufrieden, weil wir weit weniger Spielkontrolle hatten. Der Dosenöffner für den verdienten Sieg war damit das sensationelle Freistoßtor von Michael Krupp.“

0:0 für letztes Aufgebot

Bezirksliga Westfalen: SG Mundersbach torlos

■ **Mundersbach.** André Stoffel hätte sich ärgern können, dass seine Mannschaft ein Chancenplus besaß, daraus jedoch kein Kapital schlug – tat er aber nicht. „Den Punkt nehmen wir mit“, sagte der Trainer SG Mundersbach/Brachbach nach dem torlosen Remis gegen den SC Listernohl-Windhäusen-Lichtringhausen. Die sehr angespannte Personalsituation der Gastgeber war verantwortlich für Stoffels Einschätzung. Aus dem 26er-Kader der Mundersbacher standen nur 13 Spieler zur Verfügung. Das restliche Aufgebot wurde mit Akteuren aus der zweiten Mannschaft aufgefüllt, die in der Kreisliga D Siegen-Wittgenstein spielt. Mitte der ersten Halbzeit fehlten Kapitän Jan Pfeifer nur ein paar wenige Zentimeter. Der Ball sprang nach seinem Schuss von der Unterkante der Latte vor die Listernohler Torlinie. rwe

Mundersbach: Krewet, Dreker, Maag, Kniller, Pfeifer, Zips (90.+2 Tiktemir), Adanic, Stettner, Schütz, Farnschläder, Iberhysaj.

SG Weitefeld-L./Nauroth - VfB Linz

0:3 (0:1)

Weitefeld: Sakalakoglu (76. Ermert) - Rosenkranz, Schulz, Seibel, Mundersbach (46. Warning) - Krahe, Cichowlas, Hatoum (83. Duisenberg), Floris - Mockenhaupt, T. L. Schneider (57. Groß).

Linz: Lück - Moritz Rott, Dillmann (82. Vucic), Schleich, M. Siljkovic - Schopp, Krupp (85. Warmsbach), Becker (78. Nürnberg), Manuel Rott (66. A. Siljkovic) - Tolaj, Tücke (90. Schönhals).

Schiedsrichter: Boris Stoeber (Lahnstein).

Zuschauer: 120.

Tore: 0:1 Tolaj Leonor (25., Foulelfmeter), 0:2 Michael Krupp (63.), 0:3 Linus Tücke (73., Handelfmeter).

Besonderheiten: Jan Niklas Mockenhaupt (Weitefeld) schießt Foulelfmeter neben das Tor (68.), Jan Lück (Linz) hält Handelfmeter von David Floris (71.)